

Mitten drin und auch dabei

www.ekv.info.ch



Europa scheint weit weg und nichts mit uns zu tun zu haben. Und doch sind wir mitten in Europa und uns dessen bewusst. Europäische Themen beeinflussen unseren Alltag, ob wir als Schweizer Mitglieder der Europäischen Union sind oder nicht. Der Europäische Kartellverband christlicher Studierendenverbände vereinigt Verbindungen und Verbände aus ganz Europa, von Estland bis Rumänien, von Tschechien bis Belgien. Die Pflege und Vertiefung der internationalen Kontakte kann dazu beitragen, uns stets neu unserer eigenen Identität bewusst zu werden und ihr Sorge zu tragen.

Deshalb ist der EKV nicht weit weg. Als Mitglied im Europäischen Kartellverband christlicher Studierendenverbände ist der Schw.StV Träger der Idee, dass sich Studierende und angehende Studierende aller Couleur treffen und austauschen können. Als Mitglied des EKV profitieren wir im Schw.StV von dessen Möglichkeiten in den Bereichen Bildung und Vernetzung und bereichern unsererseits dessen Angebot.

Grenzüberschreitende politische Bildung wird dadurch möglich. Berufliche Vernetzung und freundschaftlicher Austausch über die Landes- und Verbindungsgrenzen hinaus sind weitere Ziele des EKV, an denen wir gemeinsam arbeiten.

Heinrich Speich v/o Lvcvllvs, aCP EKV-xx3

E-Mail: vize3@ekv.info

Stans im Festfieber

Jubiläumsfeier 100 Jahre Struthonia



Fahnenweihe

Im November 1909 gründeten die Kapuziner des Kollegiums St. Fidelis in Stans eine Studentenverbindung, die zu Ehren des Ritters Struthan von Winkelried auf den Namen «Struthonia» getauft wurde. Die hundertjährige Erfolgsgeschichte der Struthonia wurde nur im Jahr 1998 kurz unterbrochen, als die Verbindung durch Mitgliedermangel für ein Jahr sistiert wurde, um danach einen fulminanten Neuanfang zu wagen. Seither ist die Struthonia mit durchgehend zwischen einem und zwei Dutzend Mitgliedern wieder zu einer starken Verbindung geworden, was für die über 300 Altherren und 18 Aktiven ein Grund

war, ihre Verbindung ein Wochenende lang zu feiern.

Nach einem Präludium am Freitag, dem 18. September, bei dem die Struthonen bei Jazzmusik und professionell orchestrierten Burschenliedern auf ihre Verbindung anstossen konnten, fanden am Samstag die grossen Feierlichkeiten statt. Im Festakt in der Kapelle des Kapuzinerklosters wies Alt-Regierungsrat Viktor Furrer v/o Hassan auf die zahlreichen Riesenkämpfe hin, die in den letzten hundert Jahren zu wagen waren und sind. Die heutigen Herausforderungen, die Schweiz in einer globalisierten Welt zu positionieren und die Wohlfahrt zu sichern, hatten die Burschen aus der Gründungszeit sicher nicht im Sinn, als sie sich schworen, für Vaterland, Recht und Einigkeit einzutreten, ihnen sei aber mit dem selben Engagement zu begegnen wie dem Riesenkampf jeder Zeit.

Nach der Präsentation der Festschrift «Induamur arma lucis» durch Patrick Frey v/o Shalom, in der mehrere Autoren auf verschiedene Aspekte der letzten hundert Jahre Studentengeschichte in Nidwalden zurückblicken, begaben sich die Struthonen an die öffentliche Orchestermesse in der Pfarrkirche Stans. Pfarrer David Blunschli v/o Vodoo und Pater Berchtold Müller



Die stolze Aktivitas der 100-jährigen Struthonia



Festgottesdienst

v/o Nathan weihten, begleitet von hundert Musikanten des Orchestervereins Nidwalden und des gemischten Chors von Stans, die neue Struthonenfahne und stimmten die Couleuriker in einer besinnlichen Messe auf den Festkommers ein.

An die dreihundert Farbenbrüder und gut 25 Delegationen feierten anschliessend an einem stilvollen Festkommers unter zahlreichen Grussworten, Produktionen und Ansprachen das runde Jubiläum der Nidwaldner Studentenverbindung. Diese



Alt-Regierungsrat Viktor Furrer v/o Hassan

beendete am anderen Morgen mit einem Katerbummel und Bauernbrunch am Allweg, wo Struthan von Winkelried einst den Drachen erschlug, das Jubelwochenende, das dank der regen Beteiligung von Altherren, Delegationen und befreundeten Verbindungen zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die zahlreichen Glückwünsche, welche gerne in die nächsten hundert Jahre mitgenommen werden, seien hiermit herzlich verdankt.

Martin Wettstein v/o Thor

«Unser Wahlspruch – dazu stehen wir»

«Induamur arma lucis!»

GV Struthonia

Der Wahlspruch der Gymnasialverbindung Struthonia, gegründet im November 1909, stammt aus dem Römerbrief des Apostels Paulus. Er schrieb seinen Anhängern in Rom: «So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts» (Röm 13.12), um sie daran zu erinnern, sich mit den christlichen Tugenden zu rüsten und ihren Sünden den Rücken zu kehren. Aus dieser

wertvollen Empfehlung wählte die Struthonia ihren griffigen Wahlspruch Induamur arma lucis, zu deutsch: «Lasst uns umgürten die Waffen des Lichts».

Unser Wahlspruch ist nicht nur ein Zeichen der virtus – der Tugend, die jeder StVer neben der Freundschaft und Wissenschaft pflegen sollte. Er wird von den Struthonen auch auf ihren Namenspatron Struthan von

Winkelried bezogen, der sich als Ritter einst rüstete, um den Drachen im Ennetmooser Drachenried zu erschlagen. In der Couleurstrophe der Struthonia, die diesen Kampf gegen das «höll'sche Drachentier» noch heute besingt, wurde daher mit der Empfehlung «Leg, Struthon, dein Rüstzeug an!» auch der Wahlspruch verewigt.